

Projekt

SUMMSTEINE

2009-2010



von

B. Lothar Frieling



Das Amt Heider Umland übernimmt als Alleinstellungsmerkmal die Schirmherrschaft für das Projekt „Summsteine“.

Es ist geplant, in möglichst vielen der 11 angeschlossenen Gemeinden einen Summstein aufzustellen.

Der Betonrohling wird von B. Lothar Frieling konzipiert und erstellt. Die Ausgestaltung der Steine obliegt den Gemeinden, ebenso die Bestimmung des Aufstellungsortes.

Der Preis für den Rohling wird unter 2.000 Euro liegen. Er verringert sich proportional zur Anzahl der Bestellungen.

Nach Abschluss der Arbeiten wird von Dr. Katrin Schäfer (Kulturwissenschaftlerin, Husum) eine Broschüre mit den Standorten der Steine erarbeitet, in der das jeweilige Summstein-Exemplar sowie jede Gemeinde in einem Kurzporträt vorgestellt werden.

Alle Objekte können auf vorgeschlagenen Wander- und Radwegen erfahren werden.



Technische Daten

geplante Höhe: ca. 2,20 m

Gewicht: ca. 1,5 t

je 1 Resonanzhohlraum für
Kinder und Erwachsene

Auf Wunsch kann auch ein bereits von
B. Lothar Frieling gestalteter Stein er-
worben werden:

Preis auf Anfrage.

Hintergrund: Was ist ein Summstein?

Ein Summstein, auch Lochstein oder Lithophon genannt, ist ein Stein mit einer Aushöhlung, dem sogenannten „Summloch“. Diese Objekte können aus jeder beliebigen Stein- oder Materialart gefertigt werden (Sandstein, Granit, Beton).

Steckt ein Mensch den Kopf in das in den Stein gemeißelte Loch, also das Summloch, und atmet tief summend aus, können die Töne in Resonanz geraten und erzeugen dadurch Vibrationen, die den ganzen Körper erfassen und ihn in harmonische Schwingungen versetzen. Je nach Tonlage entstehen unterschiedliche Empfindungen.

Ein Summstein ist also kein Kunstwerk, sein Reiz liegt vor allem im naturbelassenen Stein, der durch rein physikalische Gesetze ungewohnte Sinneswahrnehmungen möglich macht. Diese Empfindungen wirken auf viele Menschen beruhigend und entspannend.

Diese Erfahrung machte sich der Erlebnispädagoge Hugo Kükelhaus zunutze, indem er in seinen „Erfahrungsfeldern zur Entfaltung der Sinne“ solche Steine einsetzte. Nach Kükelhaus stärken solche Sinneserfahrungen die Ressourcen des Menschen und sensibilisieren ihn dafür, die Umwelt und sich selbst mit allen Sinnen bewusster wahrzunehmen.

Summsteine findet man daher oft in therapeutischen Einrichtungen, Kindergärten oder in den erwähnten Sinnesgärten.

Summsteine waren wahrscheinlich bereits in der Steinzeit bekannt. Gesicherte Funde stammen aus vorchristlichen Katakomben auf Malta und aus mittelalterlichen Klöstern in der Bretagne. Im Hypogaion, einer unterirdischen Tempelanlage auf Malta, befinden sich aus grauer Vorzeit stammende, in die Sandsteinwände gemeißelte, rundliche Summlöcher.

Man vermutet, dass Summtöne in der Frühgeschichte der Menschheit zu Heilzwecken, zur Meditation oder gar als Orakel dienten.